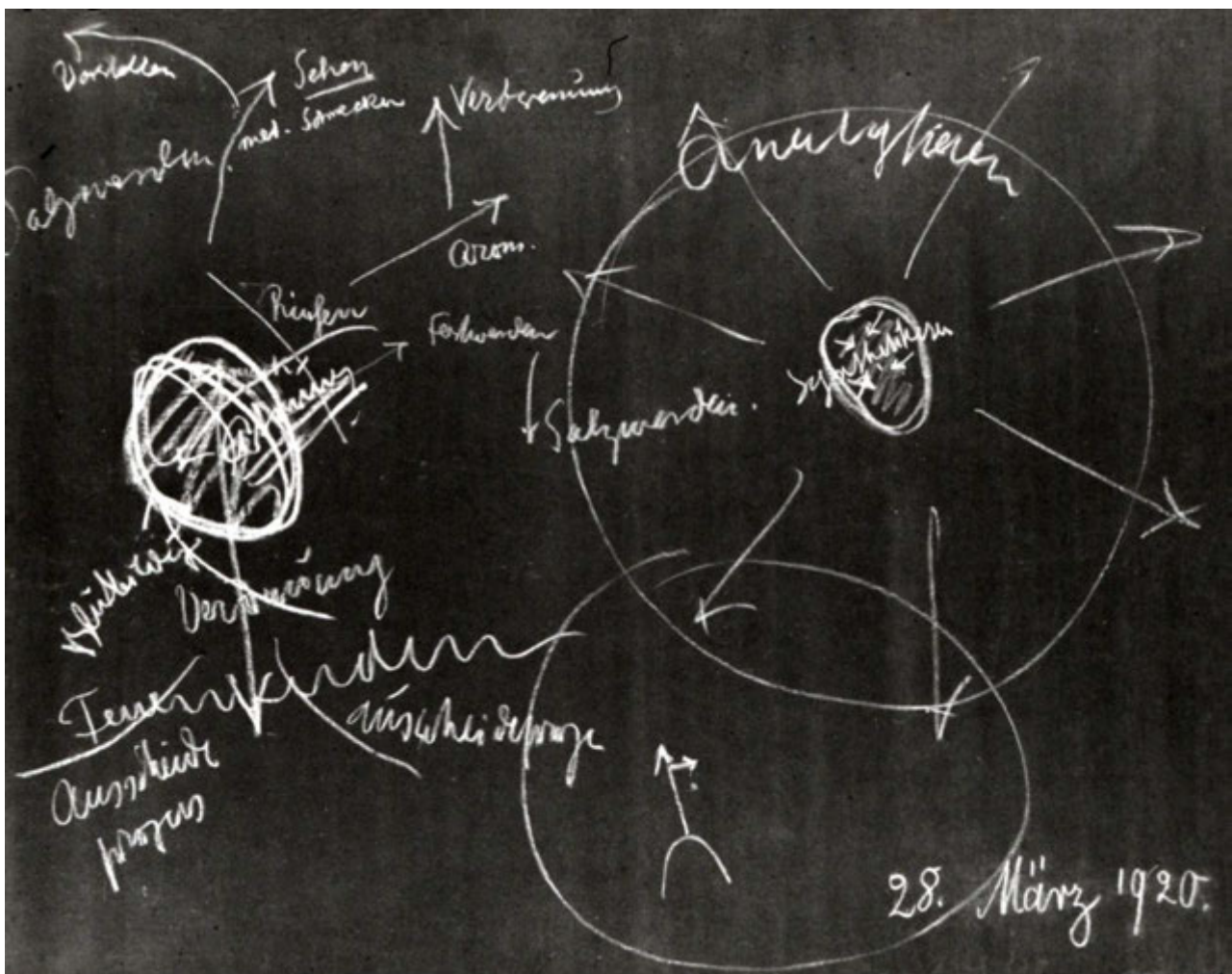




Auftakt zum Jubiläumsjahr der
Anthroposophischen Medizin
Forschungskonferenz

100 Jahre Geisteswissenschaft und Medizin

6. bis 8. März 2020



Medizinische Sektion am Goetheanum

Liebe Mitarbeitende und Interessierte der Medizinischen Sektion!

Zum Auftakt des 100-jährigen Jubiläums der Anthroposophischen Medizin laden wir herzlich zu unserer Forschungskonferenz «Geisteswissenschaft und Medizin» am Goetheanum ein. Zu Ostern 1920 fand im Glashaus am Goetheanum der erste Fachkurs Rudolf Steiners für Ärzte und Medizinstudenten statt. 20 eindrucksvolle Vorträge mit dem Anliegen einer grundlegenden Reform der Medizin, im Rahmen derer ausgehend von der Naturwissenschaft die geistige Dimension des Menschen in ihrer Beziehung zur Natur und dem Kosmos erforscht und integriert werden sollte. Das führte zu vielfältigen methodischen und anthropologischen Anregungen mit unmittelbaren Auswirkungen für die Diagnostik und Therapie.

Während unserer Forschungskonferenz werden wir uns drei Schwerpunkten widmen:

1. Der Überwindung des Herz-Pumpen-Paradigmas hin zu einer ganzheitlichen Kreislauflehre – «denn die Herztätigkeit ist nicht eine Ursache, sondern sie ist eine Folge»
2. Dem Problem des motorischen Nerven – «durch das Nervensystem wird nicht irgendein Wille in Szene gesetzt, sondern dasjenige, was durch den Willen geschieht in uns, wird wahrgenommen»
3. Der Beziehung von Darm und Gehirn – «die Darmorgane sind die getreue Reversseite der Gehirn-organe [...] das ist ein außerordentlich bedeutsamer Zusammenhang, der auf das ganze Schaffen der Natur ungeheuer viel Licht wirft».

Diese drei Themen, die wir anhand von Impulsreferaten und Plenumsdiskussionen bewegen werden, erfahren angesichts der heutigen Forschung eine besondere Aktualität. Arbeitsergebnisse werden dabei insbesondere aus einem seit 2017 laufenden Editionsprojekt in Zusammenarbeit der Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. Peter Heusser), dem Ita Wegman Archiv (Prof. Dr. Peter Selg), der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung (Dr. Eva Streit) und der Medizinischen Sektion vorgestellt.

Zudem spüren wir dem Aufbau und der Komposition der 20 Vorträge nach und vertiefen Schwerpunkte wie die Misteltherapie, die potenzierten Substanzen, die Tria Principia, die Psychiatrie oder Zahnheilkunde in einzelnen Fachkursen. Dabei mag nicht nur die Vergangenheit gewürdigt, sondern vor allem ein kräftiger Blick in Richtung 100 Jahre Zukunft «Geisteswissenschaft und Medizin» gewagt werden.

Da sich der Kurs ursprünglich vor allem an Ärzte und Medizinstudenten richtete, freuen wir uns, wenn möglichst viele ärztliche Kolleginnen und Kollegen an dieser Jubiläumskonferenz mitarbeiten werden. Zudem laden wir aber auch Menschen aus anderen Gesundheitsberufen herzlich ein!

Für die Vorbereitung

Matthias Girke, Georg Soldner und Johannes Weinzirl

14.00 **Führungen und Exkursion**

R. Steiners Bibliothek, Wandtafel- und Notizbuchaufzeichnungen
zu Geisteswissenschaft und Medizin

Johannes Weinzirl und Tom Scheffers

oder

Rudolf Steiner Nachlassverwaltung – Vom Vortrag über das Stenogramm
zur überarbeiteten Neuauflage

Andrea Leubin

oder

Ausstellung Metamorphose Mensch & Tier

Christoph Hueck

16.00 **Eröffnung und Begrüßung**

**Zum inhaltlichen Aufbau der 20 Vorträge des
ersten medizinischen Kurses von Rudolf Steiner**

Impulsbeiträge von Wolfgang Reißmann und Friedwart Husemann

mit anschließendem Gespräch im Plenum

18.00 *Abendpause*

20.00 **Der Erste Ärztekurs und die Goetheanum-Eröffnung**

Aus der Werdeggeschichte der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Vortrag von Peter Selg

21.15 **Künstlerischer Ausklang**

«Schau ich in die Sonne ...»

Goetheanum Bühne

21.30 *Ende erster Konferenztag*

09.00 **Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen**

10.30 *Kaffeepause*

11.00 **De motu cordis et sanguinis.
Die Herz- und Blutdynamik bei Rudolf Steiner und in der modernen
Kreislaufphysiologie**
Impulsbeiträge von Armin Husemann und Branko Furst
mit anschließendem Gespräch im Plenum

13.00 *Mittagspause*

15.00 **Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen**

16.30 *Kaffeepause*

17.00 **Das Problem des motorischen Nerven bei Rudolf Steiner und
in der modernen Psychophysiologie**
Impulsbeiträge von Friedrich Edelhäuser und Peter Heusser
mit anschließendem Gespräch im Plenum

19.00 *Abendpause*

20.15 **Geisteswissenschaft und Medizin
Vergangenheit und Zukunft**
Vortrag von Matthias Girke und Georg Soldner

21.30 *Ende zweiter Konferenztag*

Sonntag, 8. März

09.00 **Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen**

10.30 *Kaffeepause*

11.00 **Das Gehirn-Darm-System bei Rudolf Steiner und
in der modernen Mikrobiomforschung**
Impulsbeiträge von Harald Matthes, Markus Sommer und Knut Humberich
mit anschließendem Gespräch im Plenum

13.00 **Abschluss im Plenum**

13.30 *Ende der Konferenz*

*Die Konferenzsprache ist Deutsch.
Alle Vorträge und Podiumsdiskussionen werden ins Englische übersetzt.*

▪ Änderungen vorbehalten ▪

Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen

Samstag, 9.00–10.30 Uhr und 15.00–16.30 Uhr

Sonntag, 9.00–10.30 Uhr

1. Morphologie und Metamorphose – Übungen zum «sinnlich-übersinnlichen» Anschauen der Skelette von Mensch & Tier

Christoph Hueck (DE/EN)

Für ein Verständnis der Anthroposophischen Medizin ist es bedeutsam, Goethes Bemerkung nachzuvollziehen, dass «die Augen des Leibes mit den Augen des Geistes in stetem, lebendigen Bunde zu wirken haben, weil man sonst in Gefahr gerät, zu sehen, und doch vorbei zu sehen». Was bedeutet dieses «Sehen mit Geistesaugen», und wie kann es erreicht werden? Hierzu wird in einer goetheanistisch-meditativen Methode, die aus den vier Schritten «Wahrnehmen», «Verwandeln», «Erfühlen» und «Erschauen» besteht, ein Weg erläutert und gemeinsam geübt, der konkret und nachvollziehbar vom sinnlichen zum geistigen Anschauen führt. Als Anschauungsmaterial dienen Skelette von Menschen und Affen sowie deren Schädel in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. *Bitte Zeichenstifte mitbringen.*

2. Die Erneuerung der «Drei Prinzipien» als imaginatives Erkenntniswerkzeug

Michael Kalisch (DE)

Wie charakterisiert Rudolf Steiner die «Drei Prinzipien» im ersten Ärztekurs? Sie beschreiben nicht nur drei Grundtypen von Mineralischem (Salz, Quecksilber, Schwefel), sondern deuten auf das umfassende trinitarische Weltprinzip und bilden daher ein «Kristallisationszentrum» in der gesamten Geisteswissenschaft (Anthroposophie). Insbesondere an der Pflanze soll untersucht werden, wie sich deren Prozesse, Organe und Substanzen in diesem Licht sinnvoll ordnen lassen.

3. Die Anamnesefragen in Forschung, Menschenkunde und alltäglicher Praxis

Philipp Busche (DE)

Wie kann die Anamnese zu einem ganzheitlichen Verständnis des Patienten und seiner Krankheitssituation führen? Wie erfassen wir im Gespräch neben der Not des Patienten auch seine individuelle Krankheitssituation? Der Umgang mit den Anamnesefragen von Rudolf Steiner ist eine Möglichkeit, sich die konstitutionelle Wesensgliedersituation des Patienten zu erarbeiten. Im Seminar sollen die Anamnesefragen aus dem 5. Vortrag von Geisteswissenschaft und Medizin systematisch menschenkundlich erarbeitet und deren Anwendung an Beispielfällen und bei einer Patientenbegegnung geübt werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist, dass ein Verständnis der Wesensglieder und ihrer Entwicklungsgesetzmäßigkeiten vorhanden ist.

Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen

4. Die polare Prozessordnung der psychiatrischen Erkrankungen

Wolfgang Reißmann, Broder von Laue (DE)

Für die somatischen Erkrankungen hat Rudolf Steiner die polare Ordnung von Entzündung und Karzinom entwickelt. In ähnlicher Art lässt sich eine polare Ordnung für die psychiatrischen Erkrankungen herausarbeiten. Hilft eine solche Ordnung – zwischen den Extremen der Eigen-Halluzinations-Ergriffenen und den Fremd-Antriebs-Ergriffenen – für das Verstehen und die Therapie der psychiatrischen Erkrankungen? Können wir die mehrheitlich imaginativen Schilderungen Rudolf Steiners zur Entstehung von Entzündung und Karzinom einerseits und von psychiatrischen Erkrankungen andererseits mit der Werkebene, die die naturwissenschaftliche Forschung aufschließt, verbinden? Welche Elemente finden sich dazu im ersten Ärztekurs?

5. De motu cordis et sanguinis – Towards a holistic understanding of the heart and the circulation

Branko Furst, Armin Husemann (EN)

Three workshop sessions will be offered on the theme of cardiovascular medicine where Drs. Husemann and Furst will offer an interactive discussion on selected topics of their research. The cardiovascular system (CVS) will be interpreted according to the four constitutional elements. This approach arises organically from the study of the evolutionary development of the CVS. The essential premise is that the inside of the human being is not simply a continuation of the outside world and its forces but constitutes a microcosm with its own lawfulness.

Several questions from cardiovascular physiology will be discussed such as: What moves the blood? Is the heart an organ of restraint (*Stauorgan*), or a pressure/suction pump? Can a ventricular assist device or a total artificial heart replace the human heart? What is the significance of arterial and venous pressures and how are they maintained in horizontal and upright postures? What is the role of the peripheral circulation? What are the consequences of uncorrected atrial and ventricular septal defects and of arteriovenous fistula? What is the fundamental difference between the mammalian and human circulations? What is the effect of weightlessness (microgravity) on the circulation? Finally, a demonstration of the working hydraulic ram will be given and the significance of externally applied hydrostatic pressure on the circulation will be shown.

6. Zur Pflanzenkunde und Pharmazie der Mistel

Hartmut Ramm (DE)

Ausgehend von Rudolf Steiners Ausführungen zur Mistel im ersten Ärztekurs, erarbeiten wir uns mit praktischen Übungen und goetheanistisch-anthroposophischen Betrachtungen einen Zugang zum Wesen dieser einzigartigen Heilpflanze. Für die Mistel relevante Textpassagen aus späteren Mediziner-Vorträgen helfen uns dabei, die Herausforderungen einer krebsspezifischen Mistel-Pharmazie noch besser kennenzulernen. Aktuelle Forschungsergebnisse aus Biologie und Pharmazie ergänzen die gemeinsame Arbeit an der Mistel.

Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen

7. Die Hinführung zur Heileurythmie im ersten Ärztekurs

Wilburg Keller Roth, Anke-Marie Jacobs (DE)

Rudolf Steiner weist die Teilnehmer des ersten Ärztekurses bereits 1920 entschieden mit Demonstrationen, Ansprachen vor Eurythmie-Aufführungen und auch im Kurs im 9. und am Ende des 17. Vortrags explizit auf die therapeutischen Möglichkeiten der Eurythmie hin. In der Arbeitsgruppe werden wir uns zu diesen Motiven gemeinsam eurythmisch bewegen und im Gespräch an ausgewählten Texten aus GA 312 und GA 277 arbeiten.

8. Menschenkundliche Grundlagen für Äußere Anwendungen

Rolf Heine, Unda Niedermann (DE/EN)

Im 15. und 16. Kapitel gibt Rudolf Steiner Hinweise, die als Grundlegung der Therapie mit Öldispersionsbädern, den Organeinreibungen und der Rhythmischen Massage gelten können. Textverständnis, Wahrnehmungsübungen, praktische Demonstrationen, Erfahrungsaustausch und der Versuch einer Zusammenschau der Wirkfaktoren der Äußeren Anwendungen sind Methode und Ziel dieser Arbeitsgruppe.

9. Potenzierete Substanzen – Empirie, Theorie und Evidenz

Jürg Lehmann, Stephan Baumgartner (DE)

Potenzierete Arzneimittel sind ein wichtiger Bestandteil der Anthroposophischen Medizin. Im Zyklus «Geisteswissenschaft und Medizin» beleuchtet Rudolf Steiner das Homöopathisieren bzw. Potenzieren an mehreren Stellen aus unterschiedlichen Gesichtspunkten. In unserer Arbeitsgruppe sind drei Themenschwerpunkte vorgesehen:

1. Theoretisch-historischer Hintergrund und Verständnis des Potenzierens und der Wirkung potenziertes Arzneimittel aus der Sicht von S. Hahnemann und R. Steiner
2. Gegenwärtiger Stand der klinischen und Grundlagenforschung zu Wirkung und Wirksamkeit potenziertes Präparate
3. Aktuelle Ansätze zu einem integrativen Verständnis des Potenzierungs- bzw. Homöopathisierungsprozesses auf Grundlage natur- und geisteswissenschaftlicher Forschungsergebnisse.

10. Metall und Farbe – eine kraftvolle Metamorphose mit therapeutischer Konsequenz

Beatrice Hallqvist, Friedlinde Meier (DE/EN)

Durch eigene Wahrnehmungen an Metallfarblicht-Gläsern wollen wir uns die Wirkungen von Licht, Farben und Metallen vergegenwärtigen. Wie entwickeln sich Sinnesprozesse, sowie Wärme- und Atemprozesse in Begegnung mit dem Metallfarblicht? Wie wirkt darin das Sonnenlicht und die Kraft, die in Farben verwandelten Metalle? Wir wollen gemeinsam versuchen, mit Hilfe einzelner Gesichtspunkte von Rudolf Steiner zur Farb-, Licht- und Metallwirkung ein Verständnis für diese Fragen zu entwickeln.

Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen

11. Die Lunge als Rhythmusorgan und die Pneumonie in GA 312

Christian Grah, Eva Streit (DE)

Erarbeiten der Gesichtspunkte zur Lunge als Rhythmusorgan in GA 312. Ein Hauptthema der Arbeitsgruppe Pneumologie ist zurzeit das Thema Pneumonie, mit Bezug auf GA 312 geht es hier um allgemeine Gesichtspunkte dazu sowie um die Beziehung von Wirt und Erreger am Beispiel der Pneumonie unter Berücksichtigung der aktuellen Forschungsergebnisse zum Mikrobiom in der Lunge.

12. Arbeitsgruppe Anthroposophischer Neurologen (AGAN)

Corinna Schranz, Andreas Rivoir, Markus Sommer, Friedrich Edelhäuser (DE)

Die AGAN besteht seit mehr als 20 Jahren und setzt sich aus einem Kreis neurologisch interessierter Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Tschechien und Belgien zusammen. Zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst finden Treffen von Freitag-nachmittag bis Sonntag an wechselnden Orten in den o. g. Ländern statt. Dabei werden verschiedene Themen und Fragestellungen vorwiegend mit dem Fokus auf ein geisteswissenschaftlich erweitertes Krankheitsverständnis und eine entsprechend erweiterte Therapie behandelt. Zuletzt befassten wir uns über mehrere Treffen hinweg ausführlich mit den Zusammenhängen zwischen Darm und Gehirn, aktuell mit der Frage der Liquorfunktion und -zirkulation.

Neben wissenschaftlichen Impulsvorträgen der Teilnehmer, anthroposophischer Textarbeit zum Thema, Diskussion von Fallbeispielen, gibt es je nach Möglichkeit unterschiedliche praktische Übungen in Heileurythmie, Meditation, Kunst- oder Musiktherapie. Aktuell ist ein anthroposophisch-orientiertes Neurologie-Buch der AG in Planung.

«Schnupperer» und Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen, das gilt auch für Studenten in der letzten Ausbildungsphase und Ärzte in der Weiterbildung! Grundlage ist das Interesse an neurologisch-therapeutischen Fragestellungen und deren Erweiterung durch die Anthroposophie. Entsprechend sind auch Teilnehmer aus anderen Fachgebieten, z. B. der Allgemeinmedizin, herzlich willkommen.

Ansprechpartner für Interessenten und Neueinsteiger

Corinna Schranz (cschranz@gmx.de), Andreas Rivoir (a.rivoir@anthromed-oeschelbronn.de)

Markus Sommer (sommer-markus@gmx.de), Friedrich Edelhäuser (f.edelhaeuser@rhythmen.de)

Fachärztliche und thematische Vertiefungsgruppen

13. Arbeitsgruppe Anthroposophische Zahnheilkunde

Andrea Wernthaler, Reinhard Menzel (DE)

Immer mehr an Bedeutung gewinnen die berühmten Sätze Rudolf Steiners im Vortragszyklus für Mediziner (GA 312, Vortrag vom 7.4.1920): «Wenn das [Pyorrhoea alveolaris] auftritt, so hat man es eigentlich immer zu tun nicht bloß mit etwas Lokalem, was manche glauben, sondern man hat es zu tun mindestens mit einer Disposition des ganzen Organismus, die sich nur lokalisiert eben in der Zahngegend. Würde zum Beispiel zur Gewohnheit werden, dass Zahnärzte, die das Auftreten dieser Krankheit bemerken, irgendwie dafür sorgen, dass andere Ärzte den Gedanken bei sich aufkommen lassen: Der betreffende Mensch, bei dem diese Eiterung aufgetreten ist, ist mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit ein Kandidat des Diabetes, dann würde sehr viel Wohltätiges geleistet werden können.» In aktuellen Studien über Parodontose ist der Zusammenhang zwischen Diabetes und parodontalen Erkrankungen weitgehend nachgewiesen.

Die Arbeitsgruppe Anthroposophische Zahnheilkunde möchte durch die Erarbeitung zahnmedizinischer Themen darstellen, wie Rudolf Steiner schon vor 100 Jahren die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Zahnärzten erkannt und systemische Störungen sowie verschiedene Konstitutionstypen mit den Mund-/Zahnerkrankungen in Verbindung gebracht hat. Deshalb richtet sich die Arbeitsgruppe nicht nur an Zahnärzte, sondern auch an Ärzte, die daran interessiert sind, wie diese Zusammenhänge in der modernen Forschung immer deutlicher werden und auf diese Weise geisteswissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen.

Ansprechpartner

Andrea Wernthaler (andreawernthaler@gmail.com)

Reinhard Menzel (reinhardmenzel@web.de)

Friedrich Edelhäuser, Prof. Dr. med.

Professur für Aus-, Fort und Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin. Facharzt für Neurologie, Leitender Arzt der Abteilung für Frührehabilitation am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und kollegiale Leitung des Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Medizin an der Universität Witten/Herdecke. Mitglied im Gesamtvorstand der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland und in deren Akademie-Leitungsteam. Forschungsschwerpunkte beinhalten die Phänomenologie der menschlichen Bewegung, Untersuchungen zu physiologischen Wirkungen von nicht pharmakologischen Therapien und Themen der Ausbildungsforschung im Medizinstudium.

Branko Furst, Prof. MD, FFARCSI

has dedicated his academic career to the investigation of the cardiovascular system. He authored the book "The Heart and Circulation – an Integrative Model", now in its second, expanded edition and has lectured widely on the topic in the US and Europe. He is a member of the Department of Anesthesiology at Albany Medical College in Albany, NY and is actively involved in clinical practice, research, and medical education.

Matthias Girke, Dr. med.

Facharzt für Innere Medizin, Palliativmedizin, Diabetologie, Anthroposophische Medizin. Mitbegründer des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe Berlin. Seit 1993 im Vorstand der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland, Mitbegründer des Dachverbandes Anthroposophische Medizin in Deutschland und seitdem Vorstandsmitglied. Seit 2016 Leitung der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in Dornach. Seit 2017 Vorstandsmitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft.

Peter Heusser, Univ.-Prof. Dr. med., MME (UniBe)

Facharzt für Allgemeinmedizin und Anthroposophische Medizin. 1995–2008 Dozent für Anthroposophische Medizin an der Universität Bern, dort Aufbau einer Arbeitsgruppe für anthroposophisch-medizinische Forschung. Habilitation und von 2009–2017 Inhaber des Lehrstuhls für Medizinteorie, Integrative und Anthroposophische Medizin an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke. Gründung des klinischen Forschungszentrums am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, des Instituts für Integrative Medizin der Universität und der Wittener Kolloquien für Humanismus, Medizin und Philosophie. Seit 2017 Seniorprofessor für Medizinische Anthropologie an der Universität Witten/Herdecke. Grundlagenwerke zur wissenschaftlichen Begründung der Anthroposophischen Medizin.

Armin Husemann, Dr. med.

Arzt für Allgemeinmedizin, Dozent und Leiter der Eugen-Kolisko-Akademie in Filderstadt, Publikationen zur Grundlagenforschung der Anthroposophischen Medizin und zur Didaktik der Mediziner Ausbildung im Sinne der plastisch-musikalisch-sprachlichen Menschenkunde: «Der musikalische Bau des Menschen» (2003), «Der hörende Mensch und die Wirklichkeit der Musik» (2010) «Form. Leben und Bewusstsein» (2014). «Die Blutbewegung und das Herz» erscheint voraussichtlich Ende 2019.

Unda Niedermann-Veith

Selbstständige Physiotherapeutin MFKSc, Ausbilderin FA, Ausbilderin für Rhythmische Massage, Mitarbeit im International Forum Rhythmical Massage Therapy (IFRMT).

Friedwart Husemann, Dr. med.

War 39 Jahre lang niedergelassener Internist und Hausarzt in Gräfelfing bei München. Jahrelange Mitarbeit in der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland und in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, Arbeitszentrum München. 2011 erschien die 2. Auflage von «Anthroposophische Medizin – ein Weg zu den heilenden Kräften».

Harald Matthes, Prof. Dr. med.

Professur für integrative und Anthroposophische Medizin Charité – Universitätsmedizin Berlin, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie, Psychotherapie und Suchtmedizin. Ärztlicher Leiter, Geschäftsführer und Leiter der Abteilung für Gastroenterologie sowie Mitbegründer des Gemeinschafts-krankenhaus Havelhöhe. Vorstand der Hufelandgesellschaft, Präsident der Deutschen Akademie für Homöopathie und Naturheilkunde, Vorstand des anthroposophischen Klinikverbandes und IKAM-Mitglied der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Verwaltungsrat der Weleda AG.

Wolfgang Reißmann, Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie, bis 2013 leitender Arzt in der Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach, seitdem Privatpraxis in Hamburg.

Peter Selg, Prof. Dr. med.

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Leiter des Ita Wegman Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung. Vorstandsmitglied der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. Mitglied der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten-Herdecke (Lehrstuhl für Medizintheorie), IBAM Lehrauftrag für medizinische Anthropologie und Ethik an der Alanus Hochschule Alfter.

Georg Soldner

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. 1994 Gründung einer anthroposophischen Praxisgemeinschaft in München. Seit 1990 Mitglied des geschäftsführenden Vorstands Medizinisches Seminar Bad Boll. Seit 1993 Vorstandsmitglied der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte. Seit 2013 Leiter der Akademie Anthroposophische Medizin in Deutschland. Seit 2016 stellvertretender Leiter der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum.

Markus Sommer

Seit der Schul- und Studienzeit Beschäftigung mit Heilpflanzen, chemischen und pharmazeutischen Prozessen, dem naturwissenschaftlichen Nachweis von Wirkungen potenziertes Substanzen und der Anthroposophie. Nach klinischer Tätigkeit in Pädiatrie, Innerer Medizin und Geriatrie und Neurologie seit 1994 Praxisgemeinschaft in München mit neurologischem Schwerpunkt. Seit 1986 regelmäßige Vortragstätigkeit u. a. im Medizinischen Seminar Bad Boll, Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Anthroposophische Neurologie (AGAN), stellvertretender Vorsitzender der Kommission C am BfArM. Redaktion Merkurstab und Vademecum Anthroposophische Arzneimittel, Vorsitzender der Dr. Hauschka-Stiftung. Autor mehrerer Bücher (u. a. «Heilpflanzen. Wesen, Wirkung, Anwendung», «Metalle und Mineralien als Heilmittel») und zahlreicher Fachartikel.

Beatrice Hallqvist

Ärztin für Allgemeinmedizin im Versorgungszentrum Gnesta (Schweden); Verein für Metallfarblithotherapie, Björnlunda und Järna (Schweden).

Christoph Hueck, Prof. Dr. rer. nat.

Biologe und Waldorfpädagoge. Studium der Biologie und Chemie, Promotion in Mikrobiologie, langjährige Forschung in molekularer Genetik. 2003–2008 Klassenlehrer an der Waldorfschule in Rosenheim, 2008–2015 Dozentur und Professur für Lebenswissenschaften an der Freien Hochschule Stuttgart, seit 2015 u. a. am Waldorferzieherseminar in Stuttgart tätig. Forschung zur lebenslangen Gesundheit ehemaliger Waldorfschüler, Kurse zur Waldorfpädagogik, Anthroposophie und anthroposophischen Mediation, Kurator der Ausstellung «Metamorphose Mensch und Tier». Mitbegründer der Akanthos-Akademie, Stuttgart.

Philipp Busche

Medizinstudium in Rostock und Tübingen. Ausbildung in Anthroposophischer Medizin in der Klinik Arlesheim und der Eugen-Kolisko-Akademie. Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Notfallmedizin. Ärztliche Leitung Innere Medizin an der Klinik Arlesheim. Leitung der Ärzteausbildung Arlesheim.

Michael Kalisch

Musikstudium (Klavier), Alanus Hochschule Alfter. Biologiestudium mit Schwerpunkt Botanik (Tübingen). Seit 1992 selbstständig in der goetheanistischen Forschung und als Autor. Zwischenzeitlich Mitarbeiter des Instituts für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie (Freiburg). 2000–2010 nebenberuflich Klavierbegleiter für den Eurythmie Unterricht (Waldorfschule Tübingen). Auftragsarbeiten für Heilmittelfirmen, für die Forschungsstelle Kulturimpuls (Dornach, vorm. Heidelberg), Lektorats Tätigkeit, 2003–2010 als Wissenschaftskorrespondent für *Das Goetheanum*. Eigene Buchpublikationen und zahlreiche Aufsätze in diversen Zeitschriften.

Broder von Laue, Dr. med.

Facharzt Allgemeinmedizin und Onkologische Schwerpunktpraxis Anthromed Öschelbronn bis 2014.

Hartmut Ramm, Dr. rer. nat.

Gärtner, Agraringenieur, Diplom-Biologe, Promotion über die Eichenmistel; seit 1987 Mitarbeiter im Institut Hiscia des Vereins für Krebsforschung in Arlesheim, verantwortlich für praktische Mistelkultivierung und botanische Grundlagenforschung; seit 2016 Leiter der Botanischen Abteilung, seit 2018 Mitglied im Vorstand des Vereins für Krebsforschung.

Jürg Lehmann, Dr. med.

Facharzt Allgemeine Innere Medizin. Eigene Hausarztpraxis für Anthroposophisch erweiterte Medizin und Klassische Homöopathie in Basel. Mitarbeiter im Troxler Institut Basel. Kollegiums Mitglied der Einführungskurse in Anthroposophisch erweiterte Medizin für Studenten der Universität Basel.

Johannes Weinzirl, Dr. med. univ.

Medizinstudium in Wien, Promotion an der Universität Bern. Ausbildung in Anthroposophischer Medizin an der Klinik Arlesheim und der Eugen-Kolisko-Akademie. In Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeine Innere Medizin (FMH). Teil des Leitungskollegium der Ärzteausbildung Arlesheim. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Integrative Medizin der Universität Witten/Herdecke und an der Medizinischen Sektion am Goetheanum.

Friedlinde Meier

Metallfarblichttherapie, Heileurythmie, Lebens- und Sozialberatung in Schwörstadt und Freiburg, Koordination Metallfarblichttherapie im Lichtblick e. V. Schwörstadt.

Wilburg Keller Roth, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin FMH in Basel. Assistenzarztstätigkeit u. a. in Arlesheim an der Ita-Wegman-Klinik, Lukasklinik und Sonnenhof. Fortbildungen in Heileurythmie, u. a. mit Trude Thetter, Margrit Hitsch, Lasse Wennerschou und Ursula Ziegenbein. 1992–2010 im Kollegium der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum unter der Leitung von Christine Junghans und Brigitte von Roeder. Publikationen vorwiegend zu den methodischen Grundlagen der Heileurythmie, internationale Vortrags- und Fortbildungstätigkeit, Dozentin der Heileurythmie-Ausbildungen in Prag und Budapest, ab 2020 in Wien.

Anke-Marie Jacobs

Dipl. Heileurythmistin und Biografiearbeiterin. 1990–1994: vierjähriges Grundstudium der Eurythmie am Eurythmeum Stuttgart. 1994–1996 künstlerische Arbeit und Unterrichtstätigkeit an der Heimsonderschule Föhrenbühl/Bodensee. 1996–1998 Heileurythmie-Ausbildung in Dornach bei Christine Junghans, anschließend zweijähriger heileurythmischer Unterricht und künstlerische Tätigkeit am Sonnenhof in Arlesheim. Ab 2000 knapp 16-jährige Tätigkeit als Heileurythmistin an der von Dr. Ita Wegman gegründeten Klinik in Arlesheim. 2006–2009 berufsbegleitende Zusatzausbildung in Biografieausbildung bei Christian und Junko Althaus in Zürich. Seit Dezember 2015 eigene freie Praxis für Biografiearbeit und Heileurythmie in Dornach. 1994–2016 fortwährendes eurythmisch-künstlerisches Schaffen; seit 2000 mannigfaltige Unterrichtstätigkeit in der Erwachsenenbildung und an verschiedenen Ausbildungsstätten im In- und Ausland (Schweiz, Ukraine, Bulgarien, Ungarn, Österreich).

Rolf Heine

Gesundheits- und Krankenpfleger, Experte für Anthroposophische Pflege (IFAN), 30-jährige Mitarbeit in der Filderklinik, Leiter der Akademie für Pflegeberufe des Verbands für Anthroposophische Pflege. Koordinator des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege, Präsident des International Council of Anthroposophic Nursing Associations.

Andrea Leubin, lic. phil.

Philologin. Studium der slavischen Philologie, Philosophie und Geschichte an der Universität Basel, künstlerische Studien in Basel, Dornach und Feldkirchen (Österreich). Seit 2012 als Herausgeberin im Rudolf Steiner Archiv tätig.

Tom Scheffers

Facharzt für Allgemeinmedizin, Anthroposophische Medizin (GAÄD). Geburt und Medizinstudium in Holland. Aktuell Praxistätigkeit in Weimar, Dissertation über «die Milz im Werk Rudolf Steiners» sowie wissenschaftliche Mitarbeit am Kommentarband zur «Geisteswissenschaft und Medizin» (GA 312) an der Universität Witten/Herdecke.

Anmeldung

ORC

100 Jahre Geisteswissenschaft und Medizin

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Freitag, 6. bis Sonntag, 8. März 2020

Anmeldung erbeten bis: Freitag, 21. Februar 2020

Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach

Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Frau Herr

Name, Vorname _____

Rechnung an Privatadresse Rechnung an Institution

ggf. Name Institution _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ich benötige Übersetzung in

Deutsch Englisch

Tagungskarte ohne Verpflegung

450 CHF Förderpreis¹

300 CHF Normalpreis

185 CHF ermässigt²

Verpflegung (1 Mittag- und 2 Abendessen)

75 CHF

Frühstück (2x, 7.-8. März)

30 CHF

Nahrungsmittelunverträglichkeiten gegen

Gluten Laktose

Arbeitsgruppen 1. Wahl, Nr. _____

2. Wahl³, Nr. _____ 3. Wahl³, Nr. _____

Parking am Goetheanum

Parkkarte: 14 CHF

Versicherung

Rücktrittskostenversicherung (5% des Gesamtarrangements, mindestens 10 CHF)

Siehe Rücktrittskonditionen unter Tagungsinformationen

Zahlungsart

Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)

Kreditkarte (alle Länder)

Visa

MasterCard

Kartenummer: ____ / ____ / ____ / ____ Gültig bis: ____ / ____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

¹ Wer mehr zahlen kann, hilft mit, dass die Tagung sich selber trägt bzw. unterstützt die Arbeit der Sektion.

² Für Studierende, SchülerInnen, Pensionierte/Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). **Ermässigung kann nur bei beigelegtem Nachweis/Kopie gewährt werden.**

³ Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht/ entfallen ist oder später ausfallen sollte. Falls Sie weder in der Erst-, Zweit- oder Drittwahl einen Platz erhalten können, werden Sie nach Möglichkeit benachrichtigt. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen bei Tagungsbeginn.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie herunterladen unter:

www.goetheanum.org/veranstaltungen/kartenverkauf-information/

Auch das halbjährlich erscheinende Goetheanum-Veranstaltungsmagazin ist dort zu finden.

Tagungsinformationen

100 Jahre Geisteswissenschaft und Medizin

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Freitag, 6. bis Sonntag, 8. März 2020

Anmeldung erbeten bis: Freitag, 21. Februar 2020

Tagungspreise:	Förderpreis ¹ : 450 CHF	inkl. Verpflegung: 525 CHF
	Normalpreis: 300 CHF	inkl. Verpflegung: 375 CHF
	Ermässigt ² : 185 CHF	inkl. Verpflegung: 260 CHF

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung (vegetarisch) beinhaltet 1 Mittag- und 2 Abendessen zum Gesamtpreis von 75 CHF. Separat kann Frühstück (2x) zum Gesamtpreis von 30 CHF gebucht werden. Die Mahlzeiten sind nicht einzeln buchbar. Laktose- und glutenfreie Verpflegung kann bereitgestellt werden, andere Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Parkkarte

für die Dauer der Tagung: 14 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung

Bei Gruppenanmeldungen erhält die Institution eine Sammelrechnung; nachträgliche Anmeldungen können nur einzeln gebucht und abgerechnet werden.

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmelde- und Zahlungsbestätigung wird Ihnen per E-Mail oder Post zugesandt.

Rechnung Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Rechnung Euro-Raum: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung (deutsches Euro-Konto). Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Anmeldebestätigung per Post oder E-Mail zugestellt. Die Zahlung erfolgt entweder per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft am Empfang. Zahlungen per Überweisung sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

Stornierung: Die schriftliche Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn (21.2.2020) kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Die Stornierung der Verpflegung, des Frühstücks oder der Parkkarte ist bis 1 Tag vor Tagungsbeginn (5.3.2020) kostenfrei. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung: Gegen Gebühr (5% der Gesamtkosten, mind. 10 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (einschl. eigener, im Haushalt lebender Kinder, des Ehepartners), Verlust des Arbeitsplatzes sowie höherer Gewalt die gesamten Rücktrittskosten deckt. Die Versicherungsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter: https://www.goetheanum.org/fileadmin/vk/AVB_DE.pdf eingesehen werden.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Gästehäuser am Goetheanum und Zimmervermittlung

Haus Friedwart ab 75 CHF, ca. 5 Min. Fussweg zum Goetheanum
Tel. +41 61 706 42 82, www.friedwart.ch

Begegnungszentrum ab 30 CHF, ca. 10 Min. Fussweg zum Goetheanum
Tel. +41 61 706 42 82, friedwart@goetheanum.ch

Zimmervermittlung Privatzimmer ab 55 CHF
kontakt@rooms-dornach.ch; www.rooms-dornach.ch

Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person; Angaben ohne Gewähr.